

+++++

stoffe

d Traktore

(leum, Oele)

raft:

erie G.m.b.H.

sfeld.

rtigen Bezirk

reter.

mit den Artikeln

geführt, belieben

+++++

opf-

iner“

erlich 3

ufhaus Peters.

pezial-Haar-

am Platze-

3, 5, 7, 50 M

8, 10, 12 M

8, 10, 12 M

ämmtes Haar

ich stets

sten Preise.

kel

anz.

I T Z

Eintritt jederzeit

Anno 4962

Möbel

ste Qualitäten

äßige Preise

ulante Bedienung

erung frei Haus.

Dilloff u.

Stern.

Bestrenomiertes

Möbelhaus

ln, Begr. 1899

hnenstraße 33/35

ähe Opernhaus.

Plumeaus

Kissen

teppdecken

Metall-

Bettstellen

Matratzen

ufen Sie preiswert

evt. Teilzahlung

im Bettenhaus

Silbermann,

ln, Brüsselerstr. 65.



EL

das und be-

werden große

erteile davon

viel behag-

che gehörten

viel frischer

er sein.

s sofort in

sofort oder

Deutschland in Wart und Wild

Beilage zur Brühler Zeitung

Nr. 36

Samstag, den 5. September

1925



Baron von Cramer-Klett,
der Präsident der 64. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Stuttgart



Der Luftmarschall der Türkei in Berlin

Hassim Bey, Chefingenieur des türk. Flugwesens (1), der türk. Botschafter in Berlin (2) und Abbas Bey, türk. Luftmarschall (3), vor einem Junker-Metallflugzeug.



Eine 11jährige preisgekrönte Dichterin

Der erste Preis für ein Gedicht wurde bei dem Wettbewerb der französischen Blumenspiele in Paris einem 11 jähr. Mädchen Sabine Sicaud aus Bille-neuve sur Lot zuerkannt.



Miß Muriel Vanderbilt,

die Tochter William Vanderbilts, die sich kürzlich verheiratete, in ihrem Hochzeitsstaat. Miß Vanderbilt trägt den Schleier, den die schöne Marie Antoinette trug, als sie Ludwig 16. von Frankreich vermählt wurde. Es ist der berühmteste Schleier der Welt und Miß Vanderbilt mußte hierfür einen ganz fabelhaften Preis anlegen.



Chinas Rockefeller

Lo Ba Hong, der reichste Industrielle Chinas, der chinesische Rockefeller, ist einer der begeistertsten Vorkämpfer des Christentums in China. Er hat sich zu einer Audienz zum Papst begeben. Unser Bild zeigt ihn an Bord des Dampfers.



25 Jahre Luftschiffbau Zeppelin

Im Jahre 1900 lag das erste Zeppelin-Luftschiff in der Bauhalle bei Manzell klar zur Fahrt. Anlässlich der 25 jähr. Wiederkehr dieses Tages fand in Friedrichshafen eine Feier sowie ein Ballonwettbewerb statt. Unser Bild rechts zeigt Gen.-Dir. Colsmann vom Luftschiffbau Zeppelin während seiner Gedenkrede. Das zweite Bild gewährt einen Blick in die Luftschiffhalle mit den Ballons, welche bei der Feier aufstiegen. Das dritte Bild zeigt die drei am Jubiläum ernannten Ehrenbürger Friedrichshafens: 1. Dr. Edener, 2. Dr. Dürr, 3. Gen.-Dir. Colsmann, sowie 4. den Bürgermeister v. Friedrichshafen, Schnitzle, 5. die Tochter Zeppelins Gräfin Brandenstein-Zeppelin.



Für Rhein, Ruhr und Saar

Im Gartentheater in der Jungfernheide bei Berlin finden Freilichtaufführungen statt, deren Erlös für Kinder aus den besetzten Gebieten verwendet wird.



Dieler ausgewachsene Alligator

vor dem Wägelchen der kleinen kalifornischen Farmers-tochter wurde mit vieler Mühe so gezähmt, daß er nicht gefährlicher ist als ein Pony.



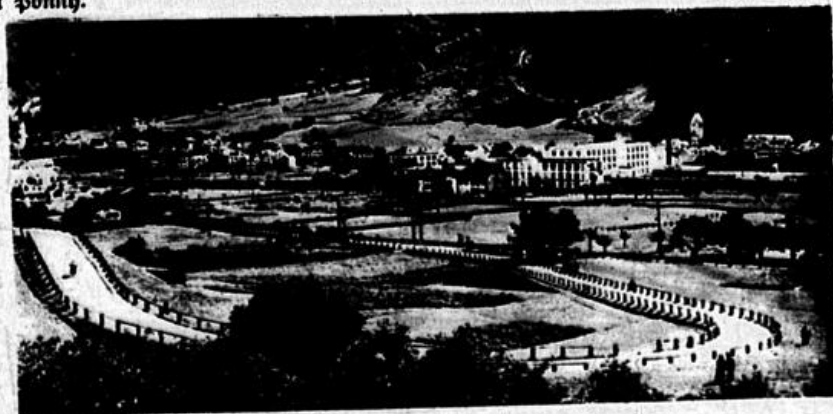
Zum französischen Krieg in Marokko

Marokkaner warten, vor ihren Türen sitzend, auf Neuigkeiten vom Kriegsschauplatz.



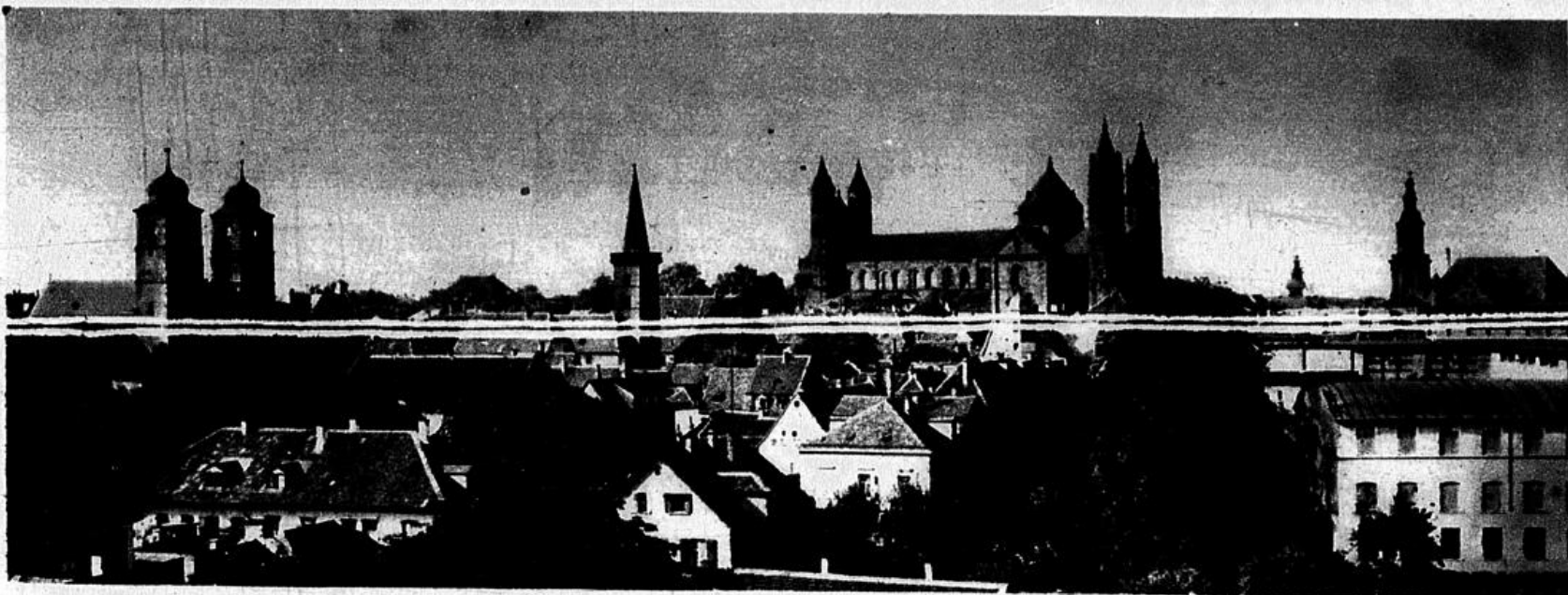
Vom Taunus-Automobil-Rennen

Ejermat auf Bugatti (10) und Feldmann auf Hanja in der gefährlichen Saalburg-Kurve.



Vom 4. Internationalen Klausen-Rennen

Blick auf den Startplatz und einen Teil der Bahn (Schweiz).

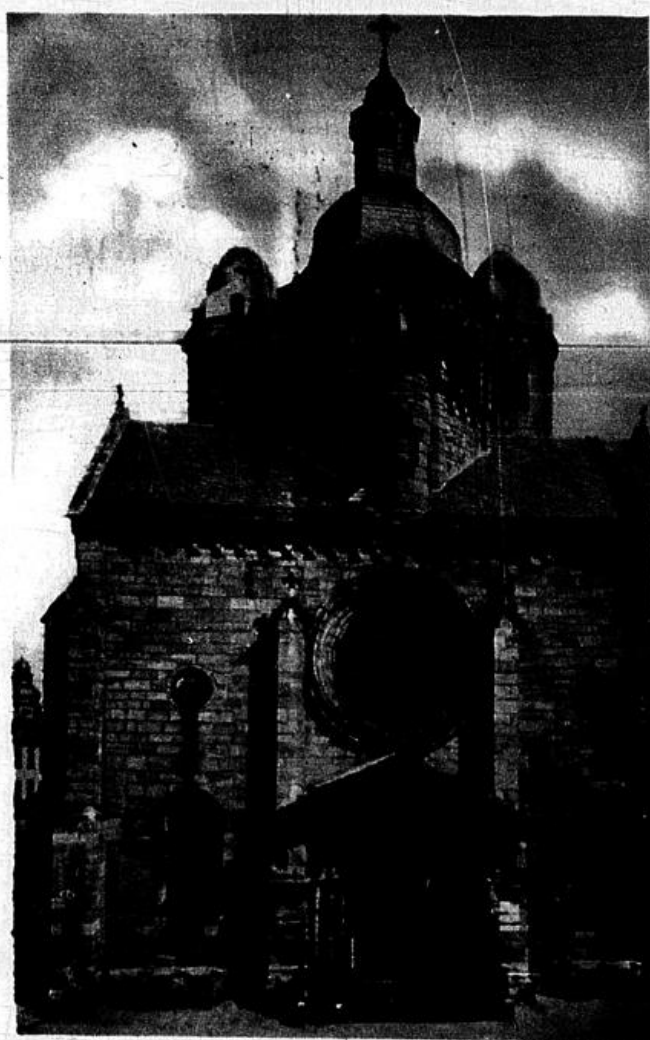


Zur Bischof-Burchard-Feier in Worms



Der Wormser Dom, durch päpstliches Breve zur Basilika minor erhoben

Die 900. Wiederkehr des Todestages des Bischofs Burchard wurde in der Stadt Worms, die in ihm ihren größten und schöpferischsten Stadtherrn verehrt, festlich begangen. Bischof Burchard war ein eifriger Förderer des Wormser Dombaues und der Erbauer der hier abgebildeten Wormser Kirchen. Die Feier, die unter dem Protektorat des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Mainz stand, begann am Sonntag, 23. August, mit einem Pontificalamt in dem durch päpstliches Breve vom 26. Februar 1925 aus Anlaß des Festes zur Basilika minor erhobten Dome. Es wurde von dem aus gleichem Anlaß zum Apostolischen Protonotar und infulierten Prälaten ernannten früheren Dompropst Schreier geleitet. Danach fand die feierliche Aufziehung der neuen Basilikafahne auf der Ostkuppel des Domes unter dem Glanzjubil der sämtlichen Kirchen und Posaunenschören von der Galerie des Ostchores herab statt. Durch Festpredigten des Kölner Dompredigers Vater Dionysius Orffier wurde auf die Hauptfeier am 30. und 31. August vorbereitet. Hierbei hielt nach dem feierlichen Einzug der hochwürdigsten Herren Bischöfe und der Geistlichkeit in den Dom der hochwürdigste Herr Erzbischof von Freiburg Erzbischof Dr. Frick das feierliche Pontificalamt. Die weltliche Feier fand abends im städtischen Spiel- und Festhaus statt, woran sich eine große Beleuchtung des Domes anschloß.



Pauluskirche

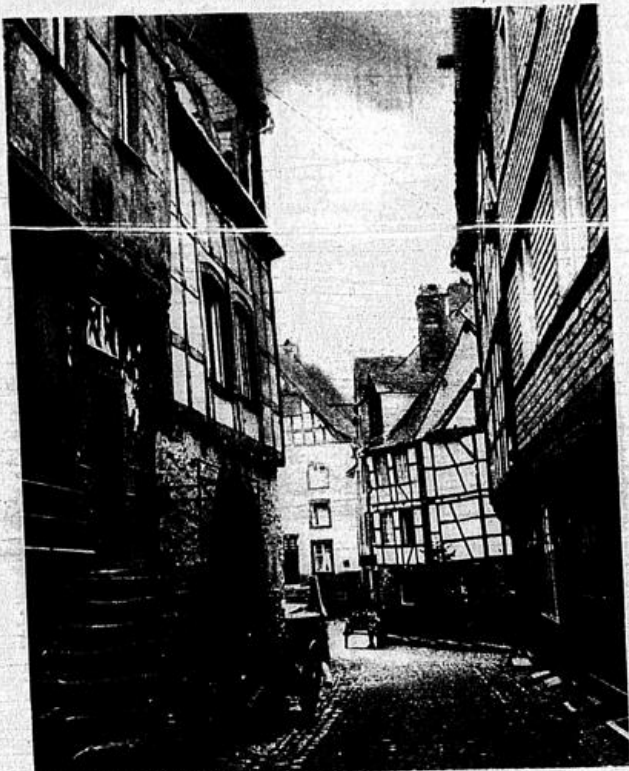


Martinskirche



Andreaskirche

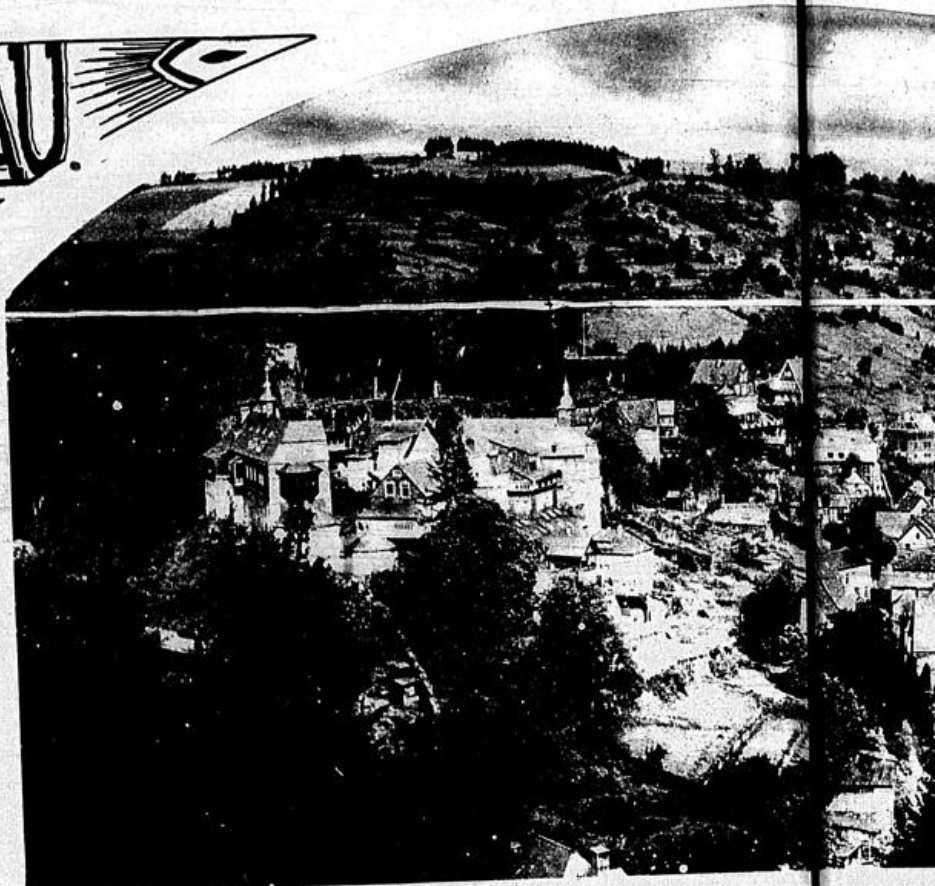
Phot. W. Hensel-Worms



Kirchstraße

MONSCHAU

Monschau ist die schönste Perle im Gebirgsfranz der westlichen deutschen Gemarkung. Still, abhold dem lauten Getriebe der Welt, träumt es einsam zwischen den steilen, tannenbetränkten Felsen des Rurtales. Etwas verstonnen, etwas milde von all den Kämpfen und Stürmen vergangener Jahrhunderte, drängen sich die zierlichen, schieferebedeckten Häuser



Gesamtansicht Monschau

zwischen Fels und Ufer, und manches über die silbrigen, leise rauschenden Wasser das ewige Lied: von Werden und Er trinkt den Widerschein des Geländes Wasser zu lesen versteht, sieht in ihnen die seltsam verzerrten Schatten der Bräuen vergangener Dinge und erloschener Ge- auf und von den ragenden Söllern und liebliche Edelstraßen wie früher auf das aber kühn gebaute zierliche Häuser das Sang: Das Klappern der Wasserräder, Lob- und Walzmühlen, die schon längst mit dem klatschenden Weberschiffchen in Reichtum und Ansehen schufen. Schwere führen Monschauer Tuche aus in die berühmte. Leise plätschert die Rur! Ja, es ehemals durch ihre schäumende, schaf- mehr — durch den Zauber ihrer roman- reichen, heimwehsschweren Poesie durch-

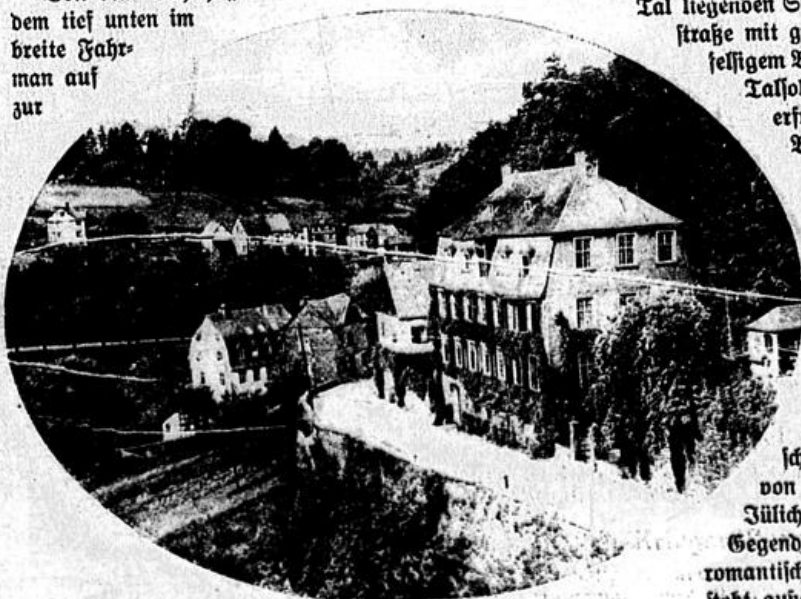


Rurstraße

Aber nach Werden kam Vergehen, fiel, Feste und Mauern sanken: fremde durch das stille Tal, eroberten Stadt und kam später noch ein anderer Feind, stiller, aller Wohlstand nagte: die Maschine, durch die billiger, aber auch meist von fleißigen Händen Arbeit und Brot auch in der ganzen Umgegend jegliche handwerkliche Wirk- und Beschäftigung lahmlegte. Und die kleine einsame Stadt konnte sich dieses Feindes nicht erwehren: denn sie lag gar zu weit ab von den Straßen raschen, flutenden Verkehrs, lag auch zu weit ab von den Quellen, die ihr den Wettbewerb selbst mit Hilfe der neuen Erfindung ermöglicht hätten. Und da erstarb allmählich ihr Wohlstand und ihr Reichtum; keine schwer beladenen Wagen zogen mehr aus dem einst so betriebsamen Tal, kein fröhlicher Weberschlag derber Fuhrknechte schallte mehr durch die winkligen Gassen; unter den hohen Giebeln der Häuser verstummte das Getöse der Webstühle, leer und still wurde es im Städtchen; denn viele, viele wanderten davon über's Binn, weil die Heimat sie nicht mehr zu nähren vermochte. Und so verfiel Monschau in seinen Dornröschenschlaf, wurde still und schlief ein.

Wie lange die stille Stadt an der Rur geschlafen hat? Kommt selbst und seht, und da ihr wohl mit der Binn- bahn anlangt, will ich euch gern den Weg weisen:

Von dem Bahnhof, dem tief unten im breite Fahr- man auf zur



Straße nach Menzerath

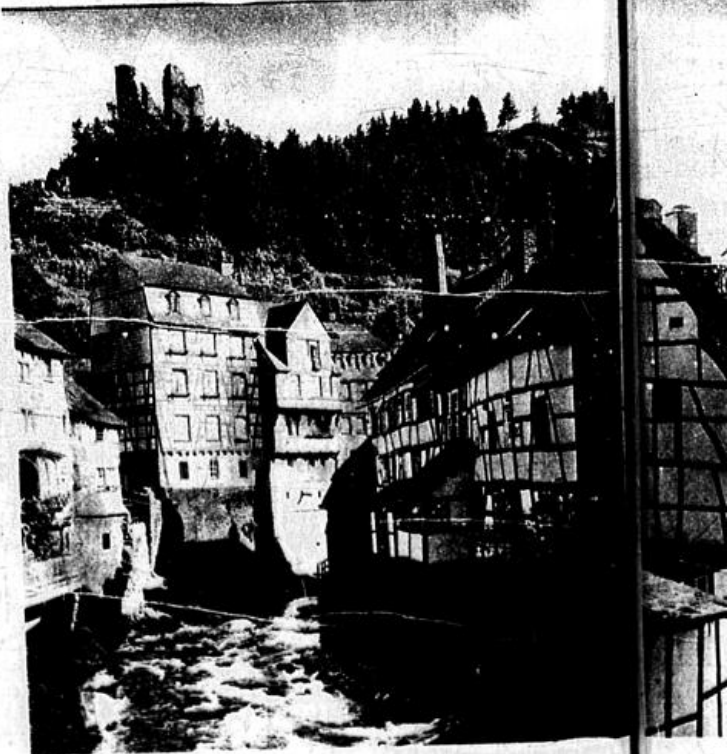
der aber noch auf der Höhe liegt, führen zwei Wege nach Tal liegenden Städtchen. Der eine dieser Wege ist eine Straße mit großen Schleifen, auf dem anderen steigt felsigem Boden am Berghange bei starkem Gefälle Talsohle hinab. Schon von der Höhe aus erfreut uns der Anblick eines entzückenden Bildes, das große Ähnlichkeit mit einer überaus malerischen Schweizerlandschaft hat: Felspartien mit grünen, tannenbestandenen Berghalden umschließen gleich Riesenmauern die kleine Stadt. Die engen Straßen mit alten, prächtigen Patrizierhäusern und Kirchen schmiegen sich dem zerklüfteten Felsvorsprung geschickt an. Und über allem die mächtigen Ruinen der Burg der einstigen Herrscher von Monschau: der Herren, Grafen oder Herzöge von Limburg, Jalkenburg, Schönforst und Jülich. Man glaubt sich plötzlich in eine andere Gegend versetzt; denn was da unvermittelt an romantischer Schönheit vor unseren Augen auftaucht, steht außer Vergleich mit den schmucklos, eintönig-schweremütigen Landschaftsbildern des hohen Binn.

von ihnen neigt schon ein wenig den spitzen Giebel der Rur. Und der kleine Fluß singt ihnen sein Lied, Blühen, von Glück und Not, von Blust und Vergehen. und trägt ihn mit sich fort, und wer in seinen glänzenden nicht nur die ungreifbaren Seelen der Uferbäume und und Häuser, sondern auch die schemenhaften Spuren längst schlechter — trugige Bergfesten stehen wieder vor ihm stark bewehrten Mauern schauen stolze Herren und glückliche Tal und seine schimmernden Wasser. Wo Flußbett engen, klingt es noch aus der Tiefe wie alter das Hämmern, Stampfen und Klopfen alter Mahl-, verschwunden sind, ehe dem aber hier im Wettstreit friedlicher Geborgenheit dem Städtchen Wohlstand, ächzende Fuhrwerke durchziehen wieder das Tal und ganze Welt und machen die kleine Stadt bekannt und sie ist Monschauer Leben, Monschauer Herzader, war fende Kraft und wird es in Zukunft sein — mehr und tischen Schönheit, weil sie vom lodenden Golde einer flutet ist.

nach Blust kam Sterben: stolze Ritterherrlichkeit zer- Böller und Heerhaufen zogen plündernd und sengend Burg und legten sie teilweise in Asche. Und dann schleicher, der zwar langsam, aber unabwehrlich an die Dampfmaschine! Die die gute, dästige Handarbeit minderwertigere Massenware ersetzte. Die Tausenden nahm — und nicht nur in Monschau selbst, sondern



Künstlerisch führte T



Blick auf den Haller



Gesamtansicht Monschau



Künstlerisch führte Treppe



Der schönste Blick runabwärts

Das zierliche Tal erscheint uns wie ein Stück Mittelalter mit all seinen eigenartigen Reizen. Die Rur schlängelt sich hier in bedeutenden Windungen durch das enge Felsental. Der älteste Teil der Stadt liegt auf dem linken Ufer des Flusses am Fuße des Schloßberges und zwischen diesem und dem Rahmenberg. Hier finden sich noch Bauten älteren, wenn auch einfachen Stils, zum Teil mit künstlerisch ausgeführten Treppen, so besonders in dem sog. „Ruten Haus“, dem Stammhaus einer einstmaligen bedeutenden Weberfamilie. Das Innere dieses Hauses weist zwei Treppen mit kostbaren Schnitzereien auf; die eine gibt ein Bild der Tuchfabrikation, die andere stellt biblische Szenen dar. Auf der anderen Seite der Rur liegt der kleine, jetzt als Markt benutzte „Brand“. Er verdankt seine Entstehung einer Feuersbrunst, die 1876 leider die dort gelegenen alten Häuser vernichtete. Gleich hinter diesem Platz erhebt sich das 1720 von den Minoriten erbaute Kloster, das jetzt



Friedrich-Wilhelm-Brücke



Elschbachstraße

engen, meist durch Steintreppen verbunden. Besonders am linken Ufer finden wände gebaute Wohnhäuser in verdahinter oft noch dem Felsen abgetroffene Steiltreppen verbunden. Mehrere Brücken evangelischen Kirche führt, hat man den hier auf beiden Seiten dicht an die Rur, steilen, zackigen Felsvorsprung den

ehemaligen Wachturm, wird die ganze erhalten sind noch im Unterschloß der Hospitals; vom Hochschloß stehen noch Umfassungsmauer der oberen Vorburg Saales, der Bergfried mit Ecktürmen unterirdischer Gang.

Aussichtspunkte am Wachturm, an der oberhalb des Kirchhofs zu besuchen. Von Städtchens, das Schloß und den Bahndas Tal des Lausenbachs und der Rur. den Benndörfern Mühenich, Imgenbroich, der Hochfläche des Hohen Bennis. — Hier schaltet: „Wir fahren in die Eifel,“ sagen Wanderfahrt nach Monschau machen. sondern ins Hohe Bennis, das nach seinen nissen zu den Ardennen gehört, jenem vom Unterlauf der belgischen Durtthe bis

über die Gründung Monschaus ist geschichtlich nichts bekannt. Aber wahrscheinlich war das idyllische Tal schon in alter Zeit und lange vor der Zeit Karls des Großen bewohnt. Nach der Sage errichtete dieser um das Jahr 800 an der Stelle, auf der sich heute die Burgruinen erheben, ein Jagdschloß und um dieselbe Zeit die etwa eine Stunde ruraufwärts liegende Burg Reichenstein. Später entstand dort ein Kloster, das aber heute nicht mehr besteht.

Neben der amtlichen Schreibweise Monschau findet man auch noch öfter den Namen Montjoie. Dieser französisch klingende Namen stammt aber nicht aus der sagenhaften Vergangenheit, sondern ist viel jüngerer Datums, was zur Genüge daraus hervorgeht, daß die Bewohner Monschaus im Volksmunde Monschauer oder auch „Monschäuer“ genannt werden. Auch ist in älteren Schriften fast nur von „Ländchen“ die Rede. Als Familiennamen findet man Monschau noch jetzt an vielen Orten, besonders im beweist, daß wahrscheinlich während der Zeiten wirt-Niedergangs manche Bürger Monschaus in die Fremde gezogen sind, um sich dort eine neue Heimat zu suchen.

In dem Städtchen Monschau haben wir ein Fleckchen Erde, das jedem, der einmal den Mut findet, sich von der breiten Heerstraße wegzubegeben, viel Freude und Vergnügen bereitet. Gehört denn aber so viel Mut dazu? Nein, nur etwas Entschlußkraft. Leichter ist es ja — und auch bequemer — sich vom Strom treiben zu lassen. Die Gebirgszüge im Süden und in der Mitte unseres deutschen Vaterlandes sind gewiß herrlich. Aber sie sind zu sehr begangen und bergen in sich viel zu viel Unruhe. Wer sich einmal einige Tage Ruhe gönnen will, gehe nach dem Westen. Er wird auch dort Schönheiten in Hülle und Fülle sehen.

Heinrich Capellmann.



Haller und Schloß

Photos von Wlth. Tobien-Köln

Zum 4. Sauerländer Heimattag in Arnsberg



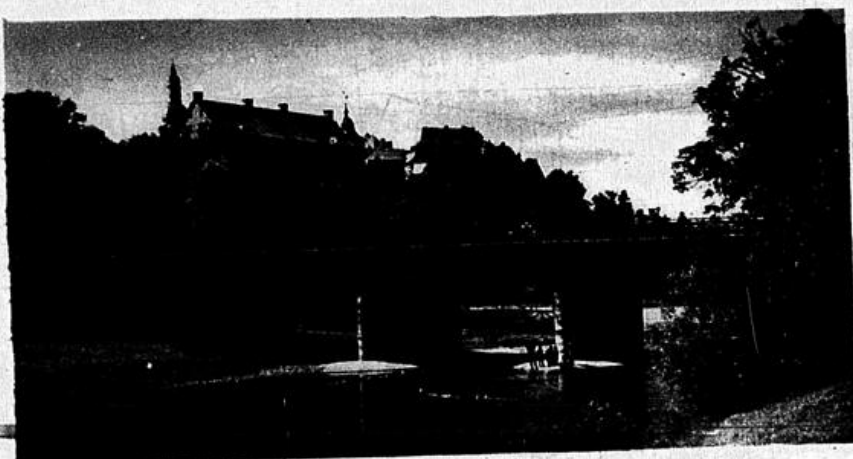
Arnsberg, vom Kreuzberg gesehen

Am 5., 6. und 7. September d. J. findet in Arnsberg, der Hauptstadt des alten Kurfürstlichen Sauerlandes, die 4. Tagung des Sauerländer Heimatbundes statt. Der Sauerländer Heimatbund schließt alle Sauerländer zusammen; er weckt die Liebe zur Heimat und vereint die Heimatgenossen in der richtigen Erkenntnis, daß wir nur auf dem Wege der Gemeinschaft

weiterkommen. Am Sonntag (6. Sept.), 3 Uhr nachm., beginnt der große historische Festzug, darstellend den ersten Einzug des Kurfürsten Clemens August in seine Residenz Arnsberg, umgeben von Gefolge, Leibwache und Jägern und empfangen vom Rat der Stadt und Mönchen und Scholaren von Bedinghausen. Mit der Tagung sind vier große Ausstellungen für Jagd, Kunst, heimische Malerei und Literatur verbunden, die in der katholischen Mädchenschule eröffnet werden.



Alter Markt mit Glockenturm



Klosterbrücke



Hirschberger Tor

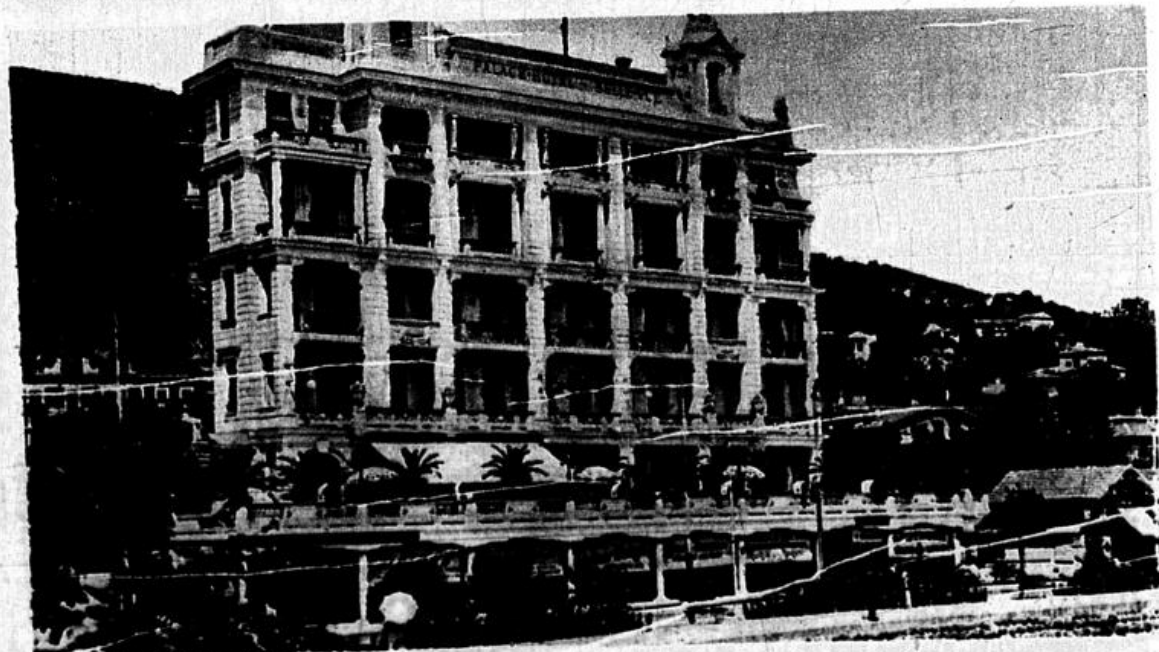


In Eschweiler über Feld wurde kürzlich das auf den Dörfern der Eifel und des Niederrheins so beliebte Kinderweinfest gefeiert. Die Bilder geben entzückende Gruppen aus dem prächtigen Festzug der Kinder wieder, in welchem auch

einzelne Märchenfiguren symbolisiert wurden, wie z. B. Schneewittchens „Spazierfahrt“ (die Bäckentochter). Das Fest gibt Zeugnis von dem poetischen und kunstfertigen Gemüt der rheinischen Landbewohner.



Amundsens Expeditionsschiff „Maud“, das seit Nov. nördl. von Grönland im Nordisfjorden war, meldet durch Funkpruch, daß es wieder frei ist. Die „Maud“ war seit Juni 1922 unterwegs.



Ein vorbildliches Strandhotel

Im Palace Hotel Bellevue in Neapel besitzt jedes Vorderzimmer immer eine schattige Loggia nach dem Meer zu, während die erste Etage mit den Gesellschaftsräumen mit einer sehr breiten, mit Strandbänken, Sonnenstühlen und Palmen ausgestatteten Terrasse versehen ist. Die den Gästen eine ungehinderte Aussicht auf's Meer bietet.



Spanische Aerzte in Berlin

Eine Studiengesellschaft spanischer Aerzte, die ganz Deutschland bereist, ist in Berlin eingetroffen. Die Aerzte besichtigten u. a. in Berlin die Krankenhäuser und sonstige ärztliche und hygienische Einrichtungen.



Ein Pferderennen auf dem Marktplatze

In Siena wurde der seit einigen hundert Jahren stets im August stattfindende Wettkampf um das Palio-Banner in mittelalterlicher Weise ausgetragen. Der Wettlauf ging wie in alter Zeit dreimal um den Hauptmarktplatz, welcher stets zu diesem wichtigen Tage in eine Rennbahn umgewandelt wird. Vor den Häusern sind Tribünen errichtet und auch die Plätze auf den Ballons werden teuer bezahlt.



Ein versteinierter Wald

In Barna (Schwarzes Meer) ist eine Strecke Landes von steinernen gigant. Säulen bedeckt, welche Zeugnis abgeben von einer vor Jahrtausenden verfunkenen Waldgegend.



Die Natur als Bildhauer

In Hawaii befindet sich oben abgebildeter Strunk eines abgestorbenen Mahagonibaumes, dem die Laune der Natur die Form eines Pferdes gegeben hat.



Die Wolkenbruchkatastrophe bei Halle

Am 20. Aug. gingen bei Gerbstedt vier Wolkenbrüche nieder, unter denen zahlreiche Häuser einstürzten (s. Bild links oben) und Vieh in Massen umkam. Das Bild links unten zeigt eine Lokomotive, die auf der Strecke Halle-Gerbstedt den unterpülten Damm herunterstürzte.

Bei der Eisenbahnkatastrophe bei Amiens, von der unser nebenstehendes Bild einen vollkommen zerstörten Wagen zeigt, wurden 12 Personen getötet und 150 verletzt.

Das Autounglück im Elzbachtal

An einem Düsseldorfer Postautobus, 32 Sitze, der sich mit Düsseldorfer Ausflüglern auf einer Wolseltour befand, verlagerten auf der abschüssigen Straße zwischen Dingenheim und Rehlig die Bremsen und der Wagen sauste beim Versuch, die Kurve in der Talsohle, die über eine Brücke geht, zu nehmen, über das Gelände in eine Tiefe von etwa 15 Meter hinab (s. Bild unten). Die 22 Insassen trugen sämtlich Verletzungen davon. Zwei Herren waren sofort tot, ein dritter starb eine Stunde später.



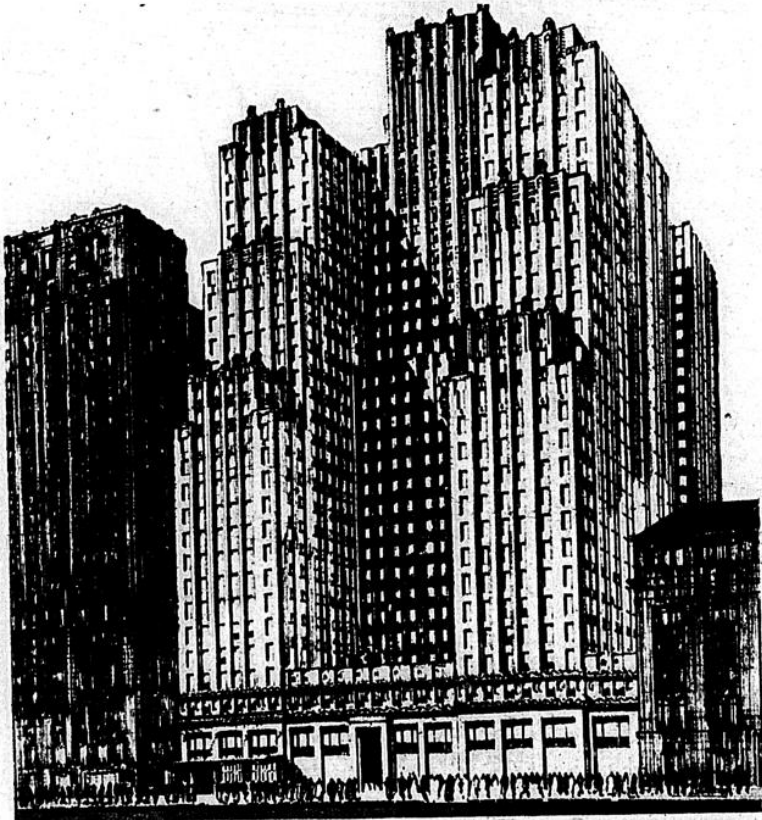


Wallensteins Lager im Berliner Stadion

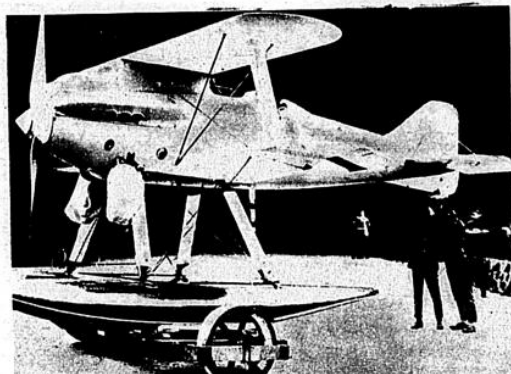
Im Berliner Stadion wird augenblicklich die naturgetreue Nachbildung von Wallensteins Lager dargestellt. Der eigentümlich anmutende Zug bewegt sich vorerst durch die Straßen Berlins. Unser erstes Bild zeigt die Spitze des Zuges

mit Trommlern und Pfeifern in ihrer alten Tracht. Das zweite Bild bringt Wallensteins Reiter in ihrer historischen Tracht, während das dritte Bild eine Marktentenderin aus der Zeit des 30 jährigen Krieges zeigt.

Aus dem Reich der Technik

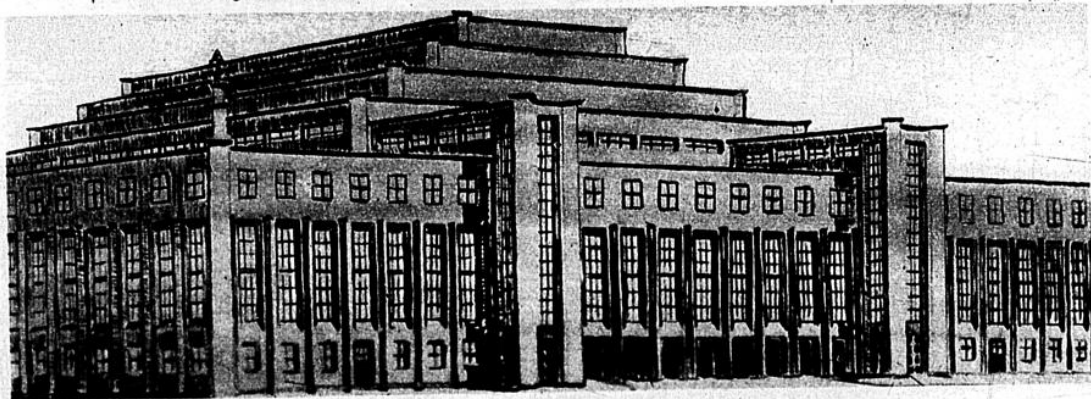


Das größte Geschäftshaus der Welt (33 Stock hoch) soll in der Lexington Avenue in New York errichtet werden.



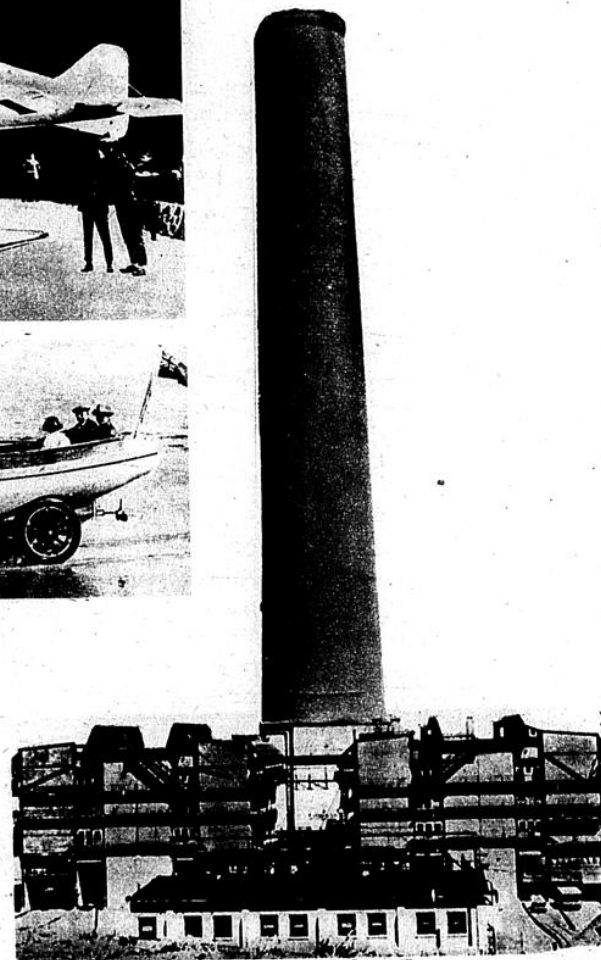
Nebensiehend:
Der größte Schornstein der Welt

ist der eines der größten amerikt. Kupferwerke in Anaconda. Er misst 585 Fuß Höhe und hat an der Basis eine Breite von 75 Fuß.



Der neue Monumental-Stil

Das Bild stellt den Entwurf zu einem Volkshaus in Berlin dar. Das Gebäude enthält ein Theater für 1200 Personen, einen Saal für 400 Personen, ausgedehnte Räume für ein Museum, sowie Räume für Sport, Erholung, Erfrischung, Studien usw.



Oben erstes Bild:

Der engl. Flugzeugtyp „Gloster Kapir,“

der vorläufig noch streng geheim gehalten wird, machte dieser Tage seine ersten Versuchsfüge. Das Flugzeug soll die schnellste Maschine der Welt sein.

Oben zweites Bild:

Motorboot zu Wasser und zu Lande

Dieses eigenartige Motorboot, welches mit Rädern versehen ist und demzufolge seinen Weg gleich auf dem Lande fortsetzen kann, machte kürzlich seine erfolgreichen Probefahrten

Humor

Harte Knochen

Richter (zum Beklagten): „Sie werden zu 20 Mark Buße verurteilt, weil Ihr Hund Fräulein Euphemia Heilig ins Bein gebissen hat. Was haben Sie dagegen vorzubringen?“ — Beklagter: „Eine Gegenklage. Mein Barry hat sich dabei zwei Zähne ausgebissen.“

Auf dem Spaziergang

Sie: „Ach, sehen Sie, Herr Huber, was würde wohl diese Eiche erzählen, wenn sie sprechen könnte!“
Er: „Sie würde sagen: Entschuldigen Sie, Fräulein Emmel, ich bin eine Linde!“

Rätsel

Versräfel

Nimm dich vor ihm mit w in Acht!
Schon manchen hat er umgebracht.
Mit i kennt Heimat er und Fern',
Die Kolonien, die hat er gern.
Entweder ist's mit g 'ne Bucht
Oder ein Spiel, das sehr gesucht!

Magisches Quadrat

Füge die Buchstaben: a — a — ch — ch — e — e — e — i — n — n — r — s — t — z — z zu vier Wörtern von nachstehender Bedeutung zusammen. Ist dies geschehen, dann sind diese Wörter wagerecht und senkrecht gelesen gleichlautend. 1. Unter-

haltung, 2. Name manchen Musikstückes, 3. serbische Stadt, 4. andre Bezeichnung für Bergwerk.

Auflösung der Rätsel in voriger Nummer

des Arithmogriphs:
Dohl E Nino E
Imperato R Ecuador
Esiipo W Hörner
Marab U Aib
Indie N Tann
Racho D Dehme
Die Minne hat der Wunder viel!

des magischen Quadrats:

R e w a
E g e r
W e i n
A r n o